Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.
Sprichwort aus Südafrika

!HOAXA-!NAS

Hoachanas – Children – Fund

Aschaffenburg, Dezember 2018

Liebe Freunde und Förderer des Hoachanas-Children-Fund,
das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu und ich darf mich wieder ganz herzlich bei Ihnen allen für Ihr Interesse und die Unterstützung der Kinder in Hoachanas, dem kleinen Dorf am Rande der Kalahari, bedanken.

Am vergangenen Samstag habe ich die Fernsehshow: “Ein Herz für Kinder“ geschaut. Erst war ich ein wenig neidisch auf die vielen Spenden, die da laufend angezeigt wurden. Aber bei sehr vielen Bildern von Kindern in Not – in Flüchtlingslagern oder auf Müllbergen - dachte ich dann, dass es diesen Kindern sehr viel schlechter geht als den Kindern in Hoachanas und dass in Hoachanas dank der Unterstützung von Ihnen schon sehr viel passiert ist. Dafür bin ich sehr dankbar und habe den Projekten der Spendengala die Spenden gerne gegönnt - zumal ich weiß, dass sich auch weiterhin viele für den HCF engagieren.

Ich freue mich, dass dieser Rundbrief vor allem von anderen geschrieben wurde. Danke Doris Desbessel und Marion Reeb für Eure Hilfe vor Ort und die Beiträge zur „Albert-Schweitzer-Suppenküche“ und dem „Christo-Kindergarten“. Danke Monika Hübner für den Bericht zur Arche. Und danke an drei Studenten des HCF. Sie haben die Fragen beantwortet, welches der Projekte des HCF sie als besonders wichtig erachten und was sie sich für die Zukunft wünschen.
Hier sind ihre Berichte. Ich drucke sie in Englisch und (in meiner Übersetzung) in Deutsch:

1. **Stanley Kauena, Student im 4. Jahr an der UNAM (Universität in Windhoek), in einem Jahr Lehrer für Khoi-Khoi-Gowab (Sprache der Namas) und Geschichte.**

Soup kitchens are one of my favorite HCF projects. It provides daily meals for the needy children. Despite all the developments that took place over the years there are still some children who benefit from it. To have a balance diet at least once a day is conducive to healthy lifestyle. Over the years, I've been a firsthand witness for the good it has done, and I'm still convinced that it can do a lot more in the years to come....

Wishes
One of my wishes is that the soup kitchen project continues to provide for the needy ones. At the surface it might look like we don't need this help, but deep down we all know that it brings happiness to the young ones who benefit from the soup kitchen and the primary care givers knowing that their children have something during the day. There are no words in the world to describe the feelings that it entails, but it genuinely brings positive outcome in the lives young ones as well as us the grown-ups.

Suppenküchen sind eines meiner Lieblings-HCF-Projekte. Sie stellen tägliche Mahlzeiten für die bedürftigen Kinder bereit. Trotz aller Entwicklungen, die in den vergangenen Jahren gemacht wurden, gibt es immer noch Kinder, die davon profitieren. Eine ausgewogene Mahlzeit wenigstens einmal am Tag hilft einer gesunden Entwicklung. Ich kann bezeugen, wie gut es tut, denn ich war selbst jahrelang ein Suppenküchenkind und ich bin immer noch überzeugt, dass das auch in den kommenden Jahren noch viel Gutes bewirken kann.

Wünsche:
Einer meiner Wünsche ist, dass es das Suppenküchen-Projekt auch weiterhin gibt. Oberflächlich betrachtet mag es so aussehen, als bräuchten wir diese Hilfe nicht mehr, aber tief in uns wissen wir alle, dass es die glücklich macht, die ein Essen erhalten und auch die, die für die Kinder verantwortlich sind (Großeltern, Mütter, ältere Geschwister), weil sie wissen, dass ihre Kinder während des Tages eine Mahlzeit bekommen haben. Es gibt auf der ganzen Welt keine Worte, die die Gefühle beschreiben können, die das mitbringt, aber es bringt wahrhaftig positive Auswirkungen im Leben der Kleinen wie auch der Großen.

2. Panduleni Kamure, abgeschlossenes Studium in Englisch (Bachelor), ab 2019 Fernstudium Erziehungswissenschaft zur Lehrerausbildung

HCF is involved in lot of projects in Hoachanas, but the best project for me is the dry toilet project that has been running over many years now. Given the state of living and hygiene in Hoachanas, I personally think that this project has influenced many households that benefited from this project, after all a healthy household is a healthy household. Most of the times these households used the fields as their means to relieve themselves, but thanks to HCF they have their own toilets in their yards, which in turn also provides safety for them.

My ultimate wish is that one day HCF through its partners construct a vocational training centre in Hoachanas. I like to think that most people are good in making/ producing stuff with their hands and thus it enhances financial stability and growth of Hoachanas. I do believe that these people would open their own businesses and employ the unemployed youth in Hoachanas. I benefited from HCF, and today I stand a very good chance to become a qualified teacher. If you believe in wonders, believe in HCF, because it has changed many people.

HCF hat viele Projekte in Hoachanas, aber für mich ist das beste Projekt der Bau der Trockentoiletten, das jetzt schon seit etlichen Jahren läuft. In Anbetracht der Lebensumstände und Hygiene in Hoachanas, denke ich persönlich, dass dieses Projekt vielen Haushalten geholfen hat, die von diesem Projekt profitiert haben – schließlich ist ein gesunder Haushalt ein gesunder Haushalt. Meistens mussten die Menschen die Felder (hinter nicht vorhandenen Büschen – Amn. von A. Gleich) als Toiletten benutzen. Dank dem HCF haben sie jetzt ihre eigenen Toiletten auf ihren Grundstücken. Das bedeutet außerdem Sicherheit für sie. (Anmerkung: vor allem für Frauen, die besonders nachts durchaus Angst haben, ins Feld zu gehen)
Mein größter Wunsch ist, dass der HCF mit seinen Partnern ein Vocational Training Center – (Schulklassen mit praktischer Ausbildung) baut. Ich denke, dass die meisten Leute handwerklich geschickt sind und dies die finanzielle Stabilität und das Wachstum von Hoachanas steigern könnte. Ich glaube, diese Leute würden ihr eigenes Geschäft in Hoachanas eröffnen und die arbeitslosen Jugendlichen von Hoachanas einstellen. Ich habe vom HCF profitiert und sehe heute eine gute Chance, ein qualifizierter Lehrer zu werden. Wenn du an Wunder glaubst, dann glaube an den HCF denn er hat das Leben vieler Menschen verändert.

3. Loundy Goagoseb, 1. abgeschlossenes Studium (Buchhaltung), jetzt Fernstudium zum vereidigten Buchprüfer

One of my favorite projects under Hoachanas Children Fund are the Soup Kitchens. Soup kitchens have helped a lot of households in Hoachanas. Not only does it satisfy the nutrition needs of the children, but it also has a direct effect on the educational and health needs of children in Hoachanas.

They say: “food brings people together.” What I’ve found is that this program has brought our community together. Learners of different schools, households and churches come together after school to have a meal and to do their homework. This enables learners to play together and form a conducive environment for themselves away from their homes.

I was also a beneficiary from this project and as an individual it has helped me a lot. Usually after school, there was hardly nothing to eat at our house. On a good day, my grandmother would have prepared porridge with only water. Having been enrolled at the soup kitchen, I was able to have a delicious soup with fresh vegetables and porridge and it meant a lot to me. Not only was it good for my stomach, but I could also finish my homework, go to afternoon classes (with a satisfied stomach) and play around with other kids.

Hoachanas is not in the same situation as it was almost 20 years ago. Today we see that the community has developed a bit and that some households are standing today in a better living standard. I have also observed that the soup kitchens are not really making a huge impact on the community as it did in the past. I believe that maybe a different project could be opened with some of the funds that are used for the soup kitchens. For example, a vocational training centre (HVTC- Hoachanas Vocational Training Centre, perhaps) that will help the youth that has merely nothing to do and that are just staying at home. Some of them are still very young and can do something with their hands to put a meal on their table.

Eines meiner Lieblingsprojekte des HCF sind die Suppenküchen. Suppenküchen haben vielen Haushalten in Hoachanas geholfen. Sie bedeuten nicht einfach nur Essen für die Kinder, sie haben einen direkten Einfluss auf die Bildung und die Gesundheit der Kinder in Hoachanas.
Man sagt: „Essen bringt die Menschen zusammen.“ Meiner Überzeugung nach hat dieses Programm unsere Gemeinde zusammengebracht. Schüler aus verschiedenen Schulen, Haushalten und Kirchengemeinden kommen nach der Schule zusammen, um zu essen und Hausaufgaben zu machen. Das befähigt die Schüler zusammen zu spielen und ein gutes Umfeld außerhalb ihrer Häuser zu schaffen.
Ich war selbst ein „Suppenküchen-Kind“ und es hat mir persönlich sehr geholfen. Nach der Schule gab es bei uns zuhause kaum einmal etwas zu essen. An einem guten Tag hat meine Großmutter vielleicht Maismehl mit nichts als etwas Wasser gekocht. Nachdem ich in einer Suppenküche aufgenommen war, habe ich Porridge (Maisbrei) mit einer richtigen Gemüsesuppe bekommen und das hat mir viel bedeutet. Nicht nur, dass ich satt war, ich konnte auch meine Hausaufgaben machen, mit vollem Bauch zum Nachmittagsunterricht gehen und mit anderen Kindern spielen.

Hoachanas ist heute nicht mehr in derselben Situation wie vor 20 Jahren. Wir können sehen, dass sich Haushalte ein bisschen entwickelten und dass einige Haushalte einen besseren Lebensstandard aufweisen. Ich habe auch beobachtet, dass die Suppenküchen nicht mehr die riesige Bedeutung haben, wie in der Vergangenheit. Ich meine, dass vielleicht mit einem Teil der Spendengelder, die für Essen ausgegeben werden, ein anderes Projekt in Angriff genommen werden könnte. Zum Beispiel ein „Vocational Training Centre“, ein Ausbildungszentrum für praktische Berufe. Das würde den Jugendlichen helfen, die nach der Schule lediglich zuhause herumsitzen und nichts zu tun haben. Einige von ihnen sind sehr jung und sie könnten etwas mit ihren Händen machen, um ein Essen auf den Tisch zu bekommen.

Eine Anmerkung dazu von mir (A. Gleich): Die drei jungen Leute haben das ohne Absprache untereinander geschrieben. Aber natürlich diskutieren wir immer wieder darüber, welche Projekte sinnvoll sind und was man verändern sollte. Es ist toll zu wissen, dass vier ehemalige Patenkinder bereits als Lehrer arbeiten und vier weitere noch studieren. Der Austausch macht wirklich Spaß!
An dieser Stelle möchte ich auch allen danken, die sich in Namibia / Hoachanas für den HCF engagieren! Ohne die tätige Mithilfe wäre das alles nicht möglich – ich kann gar nicht alle aufzählen!

Besuch im Christo-Kindergarten Hoachanas Oktober 2018

Bericht von Doris Desbessel und Mario Reeb

Bei unserem Aufenthalt in Namibia besuchten wir auch den Christo-Kindergarten.
20-30 Kinder aus Hoachanas kommen regelmäßig und werden zur Zeit von 2 Erzieherinnen und 2 Praktikantinnen betreut. Wir durften die Kinder bei ihren unterschiedlichen Aktivitäten beobachten und fotografieren und hatten viel Spaß miteinander. Danke für die Gastfreundschaft.
Die Erzieherinnen berichteten uns von der Arbeit mit den Kindern und gaben uns Auskunft über den aktuellen Bedarf an Spielzeug und Verbrauchsmaterialien. (Sehr viele der Materialien und das Mobiliar werden mit Hilfe von Spenden der Sponsoren des HCF finanziert. Außerdem finanzieren wir ein tägliches Essen für die Kinder.)

Mädchen und Jungen sind eifrig mit dem Einfädeln beschäftigt. Spielerisch trainieren sie dabei Fingerfertigkeit, Geduld und Ausdauer.

Das Bild oben zeigt die „Großen“, die im nächsten Jahr in die Vorschulklasse der P.J. Tsaitsaib Schule oder der AME-Schule gehen werden.
Geschickt schneiden sie Figuren aus und malen sie danach phantasievoll an. Die fertigen Gestalten werden hinterher aufgeklebt und so entstehen schöne Kunstwerke.
Die Beschaffung von Papier, Buntstiften und Kleber ist mit hohem Aufwand und Kosten verbunden, da man zum Einkaufen ins 130 km entfernte Mariental fahren muss.

Die Kiste mit den Holzbausteinen ist sehr beliebt und wird täglich benutzt, wie die Gebrauchsspuren deutlich machen.
Auch hier besteht Bedarf an Nachschub, da an vielen Teilen die Farbe abblättert.
Man könnte sie vielleicht abschleifen und neu anmalen.
Wir sprachen mit den Erzieherinnen über die Idee, dafür einige der Eltern zu gewinnen.

Da ein ziemlich ungemütlicher Ostwind herrschte, wurde der Spielplatz während unseres Besuches nicht genutzt.
Ein Windschutz an geeigneter Stelle wäre hilfreich.

Der überdachte und geschützte Innenhof erweist sich bei solchen Wetterlagen als eine sehr gute Alternative, da die Kinder hier ausreichenden Platz zum notwendigen Bewegen und Austoben haben.

Die kontaktfreudigen und musikalischen Kinder präsentieren uns bereitwillig einige der Lieder aus ihrem reichhaltigen Repertoire.
Hut ab, da steckt beachtliches Talent dahinter. Schade, dass keine Instrumente da sind.

Täglich zur Mittagszeit erhalten die Kinder eine von der Köchin zubereitete Mahlzeit. Da diese heute nicht da ist, hat Essie, die als Praktikantin im Kindergarten arbeitet, Brötchen gebacken und diese mit Marmelade bestrichen.

Vor dem Essen stellen sich die Kinder beim Eingang der Küche auf und sprechen ein Dankgebet. Die Waschschüssel steht bereit und Nicolette achtet darauf, dass die Hände auch gründlich gewaschen werden.

Das Mädchen freut sich auf seine Mahlzeit.
Zum Essen gibt es immer ein Getränk.
Die anderen warten „mehr oder weniger“ geduldig.

Die Kinder sind es gewohnt beim Essen auf dem Boden zu sitzen.
Die beiden lassen es sich schon schmecken.

Danke für die Spenden, die wir zum Bau des Christo-Kindergartens verwenden durften und für die Spenden, mit denen wir das tägliche Essen für die Kinder finanzieren können! Ich bin davon überzeugt, dass das für viele Familien der Grund ist, die Kinder in den Kindergarten zu schicken. Und hier haben sie dann erstmals einen Stift oder eine Schere in der Hand, lernen zu zählen und zu malen. Das erleichtert den Schuleintritt sehr!
Vielen Dank auch an die Fa. Aurednik, die die Ausbildung von zwei Kindergärtnerinnen finanziert. (A. Gleich)

Besuch in der Albert-Schweitzer Suppenküche
Hoachanas Oktober 2018
Bericht von Doris Desbessel und Mario Reeb

Von Montag bis Freitag kommen 13 Kinder aus Hoachanas nach dem Unterricht gegen 13 Uhr in die Albert-Schweitzer-Suppenküche. Dort erhalten sie eine warme Mahlzeit und können spielen. Die Suppenküche wurde mit Hilfe von Spenden durch Eltern, Lehrer und Kinder der Albert-Schweitzer-Grundschule in Oelde des HCF finanziert.

Ein Blick in die Küche zeigt: das Porridge auf dem Holzkohlefeuer ist bald fertig. Die Köchin bevorzugt die traditionelle Art der Essenszubereitung, der Solarkocher ist zwar einsatzklar, wird von ihr aber leider selten genutzt.

Die ersten Kinder kommen aus der Schule und stellen Tische und Stühle bereit.
Im Hintergrund sieht man die Trockentoilette (hellblaues Häuschen) – mittlerweile gibt es eine solche an jeder Suppenküche, finanziert durch den HCF.

Bis das Essen fertig ist, spielen die Kinder.

Auf dem Tisch ist das Spielmaterial von „Zingo“ aufgebaut: hier werden reihum Bildkärtchen gezogen die, falls passend, auf der eigenen Karte abgelegt werden.
Es geht um schnelles Erkennen und Reagieren.
Nebenbei lernen die Kinder noch die englischen Namen, die auf den Kärtchen unter den Bildern stehen.

Auch Gummitwist ist sehr beliebt und Domino gehört ebenfalls zu den Favoriten

Das Essen ist fertig und die Teller, gefüllt mit Porridge und Soße, stehen bereit. Jeder bekommt eine große Portion.

Das Beten, als Dank für die Mahlzeit, ist selbstverständlich. Alle sprechen laut mit bevor das leckere Essen verspeist wird. Danach spült jeder sein Geschirr und die Kinder gehen nach Hause. Anscheinend gibt es heute keine

Die Suppenküchen sind gut organisiert und werden regelmäßig von ehrenamtlichen Mitarbeitern besucht, um den aktuellen Bedarf festzustellen.
Inzwischen interessieren sich auch Touristen für die Projekte des „HFC“ und nicht selten zeigen sie ihre Anerkennung durch kleine Spenden.

„Wie viele Dinge es doch gibt, die ich nicht brauche.“
Sokrates 479 v. Chr. –399 v. Chr.

Und hier der Bericht von Monika Hübner, die zusammen mit ihrem Mann eine Woche lang in den Projekten mitgeholfen hat.

Während unseres Namibiaaufenthalts im Oktober habe ich die Gelegenheit zu einem kleinen Einblick in einige Einrichtungen des Hoachanas Children Fund.

Mit Angelika Gleich, der Gründerin und treibenden Kraft des gesamten Projekts, besuche ich die „Arche“, die neben den Patenschaften, den Suppenküchen, der Unterstützung der örtlichen Schulen und der Einrichtung eines Jugendchors sowie weiterer Jugendarbeit eine der Stützen des gesamten sozialen Engagements darstellt.

Die Arche bietet Waisenkindern, die in ihren Großfamilien aus Mangel an Zeit, Geld und/oder Nahrung nicht ausreichend versorgt werden können, einen Ort der Geborgenheit und Sicherheit, an dem sie die vielleicht einzige warme Mahlzeit am Tag erhalten.

In einem kleinen Kindergarten werden am Vormittag die Kinder der ehrenamtlichen einheimischen Mitarbeiter/innen betreut, während gleichzeitig das Mittagessen für ca. 26 Vorschul- und Primary School Kinder vorbereitet wird.

Die Verständigung ist zwar nicht ganz einfach, aber mit Freude und großer Herzlichkeit zeigen mir die beiden Köchinnen ihr Werk. Auf einer offenen Feuerstelle

schmurgelt eine Soße mit Fleisch und Gemüse. Diese wird es zum Reis geben, welcher im Solarkocher gart. Allein die Zubereitung des Essens ist für mich ein Erlebnis, denn ich kannte weder einen Solarkocher (er

funktioniert prima!) noch hatte ich erwartet, dass mir der Rauch der Feuerstelle so sehr die Tränen in die Augen treiben würde. Es steht allerdings auch ein Kochhaus mit Rauchabzug für die Essenszubereitung zur Verfügung. Während es in den Töpfen brodelt, zeigen mir die Köchinnen Paulina und Senophia ihre

kleine Küche. Sie ist zwar für deutsche Verhältnisse sehr einfach ausgestattet, bietet aber alles, was für die Verpflegung der Kinder notwendig ist. Aus dem Backofen strömt schon der Duft der Brötchen für den Abendimbiss der Kinder

Während der Essensvorbereitungen erzählen mir die beiden Frauen von ihren eigenen Familien, interessieren

sich für meine Heimat und können sich gar nicht vorstellen, dass im Winter in Deutschland die Landschaft unter einer weißen Schneedecke verschwindet. Es wird viel gelacht und es bleibt sogar noch ein bisschen Zeit, um ein paar Runden des beliebten Domino zu spielen.

Zur Mittagszeit kommen hungrige Kinder aus der Schule, schlüpfen in ihre vom HCF zur Verfügung gestellten Trainingsanzüge und vertreiben sich die

Zeit bis zum Mittagessen z.B. mit spielen oder malen. Beeindruckt beobachte ich, wie beim Tische decken alle mit anpacken, wie andächtig und konzentriert ein Tischgebet gesprochen wird und wie die sehr reichhaltigen Portionen in den kleinen Mägen verschwinden, bis auch der letzte Teller leergeputzt ist. Da war der Hunger wirklich groß! Nach dem Essen ruhen sich alle in einem dafür vorgesehenen Raum aus

Den Nachmittag kann ich leider nicht mehr miterleben, aber ich gehe mit der Gewissheit, dass der Hoachanas Children Fund für die Menschen in Hoachanas eine sehr segensreiche Einrichtung darstellt.

Nun möchte ich noch von ein paar weiteren Geschichten aus Hoachanas erzählen und von weiteren Entwicklungen berichten:
Das Stickereiprojekt hat wieder einmal einen Neuanfang gestartet. Das „Ladengeschäft“ ist in ein Zinkhaus umgezogen, in das ehemalige Klassenzimmer der Arche. Da hier immer wieder Touristen vorbeikommen, die die Arche besichtigen, hoffen wir, dass sie etwas mehr Umsatz machen. Zwei der jungen Frauen versuchen sich jetzt als selbständige Unternehmerinnen: Sie kaufen den Stoff von uns (HCF) und produzieren Waren in der Hoffnung, dass sie verkauft werden. Sie geben außerdem halbfertige Waren an andere Frauen mit dem Auftrag, die Teile zu besticken und sie bezahlen diese Frauen dann direkt für ihre Arbeit. Dank geht hier an Loundy (der Buchhalter😉), der den beiden immer wieder das System der Marktwirtschaft erklärt und sie motiviert. Außerdem hat er die Preise ausgerechnet, zu denen die Frauen die Stoffe und Garne kaufen können. Nun hoffen alle auf Kunden! Und wenn mal jemand eine oder zwei Wochen helfen könnte, ihnen das Nähen beizubringen… Und vielleicht auch Ideen hätte, was sie produzieren könnten. Oder Vertriebsideen hätte…..

Rechts: Mein persönliches Lieblingsprodukt: Spaghetti-Lätzchen für Erwachsene. Preis: 10 Euro

Ein Highlight war der Garten-Workshop, den Freddy Beukes (aus Rehoboth) wieder an zwei Tagen abgehalten hat. In Theorie und Praxis erklärte er wie man den Boden vor dem Säen vorbereitet, wie und wann man sät, wie man gießt und kompostiert. Freddy, der an seiner Masterarbeit Gartenbau schreibt, spricht Afrikaans, dadurch konnten alle seinen Ausführungen folgen. Das wurde mir bei diesem Workshop wieder einmal klar: Kaum ein Teilnehmer hätte die Beschreibungen auf den Samentütchen lesen können, die waren auf Englisch! Aber den Erklärungen von Freddy lauschten die 15 Teilnehmer/innen hochkonzentriert – trotz großer Hitze! Inzwischen haben wir zwei weitere Gartenhäuser bauen lassen. (Preis für ein Gartenhaus: 350.- €) Diese werden solange verliehen, wie sie genutzt werden. Wenn sie ungenutzt bleiben, kommen sie auf ein anderes Grundstück. Man braucht die Netze zum Schutz gegen die Sonne sowie zwei- und vierbeinige Esser…. Um ehrlich zu sein: Das hätte ich vor einigen Jahren niemals für möglich gehalten! Die Namas waren bis vor 150 Jahren Nomaden! Und jetzt bauen sie Gemüse an, das der Selbstversorgung dient – und der Versorgung der Ziegen… 😉 Und sie haben soviel Freude daran!

Ein weiteres Highlight war die Verteilung von Pullovern an Kinder der AME-Schule. Kinder der Ketteler-Grundschule in Kleinostheim hatten im Sommer je einen warmen Pullover oder Anorak abgegeben: für die jüngeren „Brüder oder Schwestern“ in Hoachanas. Die Lehrer haben die Kinder fotografiert.
In Hoachanas haben wir dann die Fotos mit Sicherheitsnadeln an den entsprechenden Kleidungsstücken befestigt. Dann wurden sie an die Kinder verteilt, sie haben sie angezogen und ich habe sie ebenfalls fotografiert. So konnten die namibischen Kinder sehen, von welchem deutschen Kind sie den Pullover hatten und das deutsche Kind kann sehen, wer den Pulli jetzt trägt. So viele strahlende Gesichter!!!

Ausblick: Natürlich werden wir mit den Suppenküchen weitermachen, obwohl es ein großer finanzieller und organisatorischer Aufwand ist. Unter anderem auch deshalb, weil viele Spenden zweckgebunden „für Essen“ gegeben werden. Wo Köchinnen ausscheiden, weil sie das Rentenalter erreicht haben, werden wir neue Organisationsformen finden.

Allerdings soll auch in Zukunft ein Schwerpunkt des HCF auf Bildung und Erziehung liegen. Wir werden weiterhin Schulbücher und Hefte für die Kinder kaufen und natürlich die Schuluniformen und Schulschuhe für die Patenkinder.

Dringend nötig sind für einen guten Unterricht aber nicht nur Klassenräume und Schulbücher: Es werden auch qualifizierte Lehrer gebraucht! Leider ist es ganz schwer, qualifizierte Lehrer dazu zu bringen, nach Hoachanas zu kommen und hier zu bleiben. Hauptgrund ist – neben der fehlenden Infrastruktur – dass es einfach KEINEN Wohnraum gibt. Deshalb haben wir beantragt, ein Grundstück zu bekommen (In Hoachanas kann niemand ein Grundstück kaufen. Es wird zugeteilt) Wir hoffen, dass wir preisgünstige Doppelhäuser bauen können, die wir dann für wenig Geld vermieten: an Lehrer und andere junge Leute, vorzugsweise ehemalige Patenkinder, die nach Studium oder Ausbildung wieder in Hoachanas sind und hier arbeiten. Wenn jeder, der diesen Rundbrief liest, 5 Euro spenden würde, hätten wir das Geld für ein Haus zusammen…..

Und natürlich sind Unterrichtsräume, in denen praktische Fächer unterrichtet werden können, ein Traum. Metallarbeiten, Holzarbeiten, „Hospitality“, also alles, was man für das Hotel- und Gastgewerbe braucht, Hauswirtschaft mit Kochen und Nähen….. Es sind schon so viele Träume in Erfüllung gegangen!

So möchte ich mich am Schluss dieses Rundbriefes noch einmal von ganzem Herzen bedanken! Bei allen, die mir persönlich hier in Deutschland immer wieder mit Rat und Tat helfen! Das ist eine große Unterstützung!
Und: So viele kleine und große Leute haben es möglich gemacht, dass wir wieder ein ganzes Jahr Kinder in Suppenküchen und der Arche versorgen konnten, dass junge Leute studieren können, dass Großmütter über die Runden kommen. Danke an die vielen Schülerinnen und Schüler in Winnenden, Oelde, Olfen, Wörth, Kleinostheim und Haibach! Danke an alle Firmen, die an uns gespendet haben und die Mitarbeiter, die noch etwas draufgelegt haben! Und danke an alle Einzelpersonen. Sie schenken nicht nur Geld. Sie schenken Zukunft und Freude und Glück. Und das kommt zu Ihnen zurück!
Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes 2019

Angelika Gleich

www.hoachanas.de

angelika@gleich-hcf.de

Commerzbank Düsseldorf
Konto Nr. 21 13 50 820
Bankleitzahl: 300 800 00
Begünstigter: DNG-Hoachanas

Für Überweisungen aus dem Ausland:
IBAN: DE90 3008 0000 0211 3508 20
S.W.I.F.T / BIC : DRESDEFF300